



Konzeption Kindergarten Röthis

Stand: September 2021

»Wesentlich ist, dass das Kind möglichst viele Dinge selbst entdeckt.

Wenn wir dem Kind bei der Lösung aller Aufgaben behilflich sind, berauben wir es geradezu dessen, was für seine geistige Entwicklung das Wichtigste ist.

Ein Kind, das durch selbstständiges Experimentieren etwas erreicht, erwirbt ein ganz andersartiges Wissen als eines, dem die Lösung fertig geboten wird.«

Emmi Pikler

INHALTSVERZEICHNIS

1 Vorwort

2 Leitbild

3 Rahmenbedingungen

3.1 Allgemeine Räumlichkeiten

3.2 Team

3.3 Gruppenzusammensetzungen

3.4 Öffnungszeiten / Tarife

3.5 Ferienzeiten

4 Pädagogik

4.1 Grundlagen der Pädagogischen Arbeit

4.2 Pädagogische Schwerpunkte

4.3 Bildungsbereiche Kindergarten

4.4 Tagesabläufe

4.5 Planungen

4.6 Traditionen

4.7 Regeln im Kindergarten

4.8 Eingewöhnung im Kindergarten

5 Elternarbeit

5.1 Aufgaben der Eltern

5.2 Zusammenarbeit mit den Eltern

5.3 Schriftliche Informationen

6 Öffentlichkeitsarbeit

6.1 Öffentlichkeitsarbeiten im Dorf

6.2 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

6.3 Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden in der Region Vorderland

7 Anhang

1 VORWORT

Roman Kopf, Bürgermeister Gemeinde Röthis

Die Präsentation dieses Konzeptes des Kindergarten Röthis, das mit viel Engagement und Einfühlungsvermögen erstellt wurde, erfüllt mich mit Freude und Stolz.

Der große Garten und das schöne Gebäude mit seinen lichtdurchfluteten, hellen und heimeligen Räumen schafft eine wunderbare Atmosphäre. Die hier vorliegende Konzeption zeigt auf, wie diese Räume mit Leben erfüllt werden und dadurch zu einem „Kinder Garten“ im wahrsten Sinne des Wortes wird: Zu einem Garten für Kinder! Einem Garten, in dem das Kostbarste, das wir haben, heranwächst und blüht und von Jahr zu Jahr größer und kräftiger wird; einem Ort, an dem sich Kinder wohlfühlen und an dem ein wertschätzender und liebevoller Umgebung mit den Kindern gelebt wird. Bei allem Handeln stehen die Kinder im Mittelpunkt.

Es ist besonders schön gelungen, wesentliche Elemente dieses Konzeptes auch durch die graphische Gestaltung zum Ausdruck zu bringen. Durch die Verwendung der Farbtöne, der Formen und Linien im Logo wird das Spielerische symbolisiert. Es entsteht ein buntes Farbenspiel voll Lebendigkeit, Leichtigkeit und Musikalität.

Ich gratuliere unserer Kindergartenleiterin Marianne Kröll mit ihrem engagierten Team sehr herzlich zur Erstellung dieses tollen Konzeptes für unseren Kindergarten Röthis und Denise Kopf für die wunderbare graphische Gestaltung.

Ich wünsche allen Kindern die in unseren Röthner Kindergarten gehen eine wunderbare Zeit, dass sie dort Freunde finden, spielen und lernen dürfen, achtsam miteinander umgehen; den Eltern und den Pädagoginnen einen wertschätzenden Umgang zum Wohle ihrer Kinder. Der „Kinder Garten“ soll immer wieder aufs Neue erblühen und erfüllt sein mit Freude und Kreativität und wenn es mal schwierig ist mit viel Ausdauer und Respekt.

Marianne Kröll, Leitung Kindergarten Röthis

Es ist für unser Team eine wunderbare Aufgabe, die Kinder in Röthis ein Stück auf ihrem Lebensweg zu begleiten.

Besonders wichtig ist es mir als Leiterin, dass sich alle bei uns wohl fühlen!

Wir wollen den Kindergarten zu einem Ort machen, an dem die Kinder Freundschaften schließen, die Welt entdecken und zu aufgeschlossenen, kreativen und selbstbewussten Persönlichkeiten heranreifen können.

Wir sehen uns als Ergänzung zur Familie und als Bildungseinrichtung, die die Kinder natürlich auch auf den Eintritt in die Schule bestmöglich vorbereitet.

Das vorliegende Konzept gibt Einblicke in unsere Einrichtung und besonders in unsere tägliche Arbeit und das, was uns dabei wichtig ist.

„Jeder Tag ist einzigartig.

Die Erinnerung für morgen prägen wir heute.

Lasst uns viel Liebe und Zeit investieren

besonders für die Erinnerungen und Erfahrungen der Kinder.“

(Verfasser unbekannt)

2 LEITBILD

Jedes Kind so einzigartig und unvergleichlich es ist, soll in seiner Individualität respektiert werden und sich nach seinem eigenen Lern- und Lebensrhythmus entwickeln dürfen. Wir nehmen die Kinder so an, wie sie sind, egal welcher Herkunft und orientieren uns dabei an ihren Stärken.

»Uns liegt es am Herzen, dem Kind eine lebendige und anregende Atmosphäre zu schaffen, in der es sich wohl und geborgen fühlt, denn wir begleiten das Kind ein wichtiges Stück in seinem Leben.«

Unser Hauptanliegen ist es, dem Kind eine lebendige und anregende Atmosphäre zu schaffen, in der es sich wohl und geborgen fühlt. Wir nehmen die Kinder so an, wie sie sind, und orientieren uns dabei an ihren Stärken. Kinder eignen sich die Welt im Spiel an – begleitet von Menschen (Eltern, Freunde, Erzieher...), die Sicherheit und Schutz gewähren und verlässliche Beziehungen bieten. Wir begleiten sie durch den Alltag und sorgen für ihr körperliches und seelisches Wohlbefinden.

Jeder Erwachsene sollte sich seiner Vorbildfunktion bewusst sein. Deshalb verhalten wir uns dem Kind gegenüber authentisch, einfühlsam und unterstützend. Wir ermuntern die Kinder dazu, ihre Gefühle, Interessen und Ideen auszudrücken. Die Qualität von Beziehungen ist wichtig für die Qualität der Bildung. Durch gezielte Beobachtungen versuchen wir herauszufinden, welche Vorlieben, Interessen, Bedürfnisse, Fragen und Wünsche die Kinder haben, also zu erkennen, in welcher konkreten Situation sie sich befinden. Im Team werden Beobachtungen ausgetauscht, reflektiert und Ergebnisse zusammengefasst und neue Handlungsebenen entwickelt.

Dementsprechend planen wir unsere Angebote, um die kindliche Welt zu unterstützen, sich ein Bild von der Welt zu machen.

Wir nehmen Rücksicht auf die individuellen Bedürfnisse und Wünsche der Kinder. Es geht uns darum, sie in ihren Besonderheiten und Eigenheiten zu verstehen. Wir wollen jedem Kind helfen, sich seinen Möglichkeiten entsprechend zu entwickeln.

Erziehungsziele und Wertvorstellungen

In unserer pädagogischen Arbeit haben wir das Ziel, Kinder bei der Entwicklung bestimmter Wertvorstellungen und Eigenschaften zu unterstützen.

Dazu gehören für uns:

- Rücksichtnahme und Achtsamkeit
- Hilfsbereitschaft und Einfühlungsvermögen
- Toleranz und Hilfsbereitschaft
- Selbstständigkeit und Selbstvertrauen
- Neugierde und Spaß am Lernen
- Kreativität und Tatendrang
- seine Meinung äußern und Konflikte
angemessen lösen können
- sich durchsetzen können und seinen Platz
in der Gruppe finden

3 RAHMENBEDINGUNGEN

3.1 Räumlichkeiten / Spielplatz

Das derzeitige Kindergartengebäude wurde im September 2011 eröffnet. Es ist ein heller, geräumiger Bau mit viel Holz und einem großzügigen Außenbereich. Im Erdgeschoss sind zwei identische Gruppeneinheiten, der Bewegungsraum und das Personalbüro untergebracht. Im Obergeschoss befinden sich eine weitere Gruppeneinheit und ein Ausweichraum. Damit sich unser Kinder überall frei bewegen und alle Flächen bespielt werden können, sind wir seit heuer (Herbst 2021) ein „schuhfreier Kindergarten“.

Allgemeine Räumlichkeiten

- Eingangsbereich mit Anschlagtafel und Windfang
- Foyer mit Küche und Mittagsräume
- Bewegungsraum (70 m²) mit klappbarer Sprossenwand und Materialschrank
- Ausweichraum (30 m²)
- Personalbüro mit Personalgarderobe, Besprechungstisch, drei Arbeitsplätzen und einem Nebenraum (Papierlager)
- Erwachsenen-WC und Behinderten-WC mit Dusche
- Jeweils ein Reinigungsraum im OG und EG, sowie ein Müllraum EG
- Keller mit Lagerraum und Technikraum

2 Gruppeneinheiten EG – jeweils

- Gruppenraum (60 m²) mit Küchenblock, Nebenraum (20 m²) und Abstellraum
- Waschraum mit drei Kinder-WCs und drei Kinderwaschbecken
- Überdachte Terrasse, ebenerdiger Zugang zum Spielplatz
- Gemeinsame Garderobe für beide Gruppen im Flur

Gruppeneinheit OG

- Gruppenraum (60 m²) mit Küchenblock, Nebenraum (30 m²) und Abstellraum.
- Waschraum mit drei Kinder-WCs, drei Kinderwaschbecken und Dusche
- Ausweichraum
- Teilweise überdachte Terrasse
- Garderobe

Spielplatz

- Geräteschuppen mit Kletterwand und Pergola
- Verschiedene Spielgeräte wie Rutschbahn, Nestschaukel, Klettersechseck, Spielhäuschen,...
- Sand-, Wasser-, und Kiesbereich
- Spielwiese
- Rodelhügel

3.2 TEAM 2021/22

Das pädagogische Personal des Kindergarten Röthis setzt sich aus sieben Kindergartenpädagoginnen und drei Kindergartenassistentinnen zusammen. Für die Reinigung steht eigenes Personal zur Verfügung.

Gute Teamarbeit zeichnet sich für uns in einer guten und klar strukturierten Vorbereitung und Arbeitshaltung aus. Wir achten auf ein positives Präsenz, eine offene und ehrliche Kommunikation und bemühen uns kritikfähig zu sein. Gegenseitiger Respekt und Vertrauen sollen die Freude und den Spaß an der Arbeit fördern. Wöchentlich treffen wir uns zur Kleinteambesprechung und einmal monatlich halten wir eine Großteamsitzung.

Kindergartenleitung

- Marianne Kröll (100% - 40 Wochenstunden)

Kindergartenpädagoginnen

- Isabella Meier (100% - 40 Wochenstunden)
- Nicole Breuß (100% - 40 Wochenstunden)
- Michaela Amann (100% - 40 Wochenstunden)
- Elisabeth Dekitsch (40% - 16 Wochenstunden)
- Barbara Buelacher (36% - 14 Wochenstunden)
- Jasmine Peter (30% - 12 Wochenstunden)

Kindergartenassistentinnen

- Edda Kopf (80% - 32 Wochenstunden)
- Claudia Kopf (40% - 16 Wochenstunden)
- Petra Lang (37,5% - 15 Wochenstunden)

Reinigungspersonal

- Petra Ebenhoch

3.3 GRUPPENZUSAMMENSETZUNG

Im Kindergarten Röthis sind vier Kindergartengruppen mit ca. 60 Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren untergebracht.

Alle Gruppen werden altersgemischt geführt, die jüngeren und älteren Kinder profitieren gegenseitig voneinander.

Die Gruppeneinteilung erfolgt unter Berücksichtigung der Altersstufen, des Migrationshintergrundes, ebenso wie der Ausgewogenheit von Mädchen und Buben.

Geschwisterkinder werden aus pädagogischen Gründen in verschiedenen Gruppen betreut.

Die Wünsche der Eltern werden soweit wie möglich berücksichtigt.

Gruppe 1 – Erdbeerlegruppe



Marianne Kröll



Edda Kopf

Gruppenzusammensetzung

- 8 – 5 Jährige
- 5 – 4 Jährige
- 4 – 3 Jährige

Gruppe 2 – Igelgruppe



Nicole Breuß



Barbara Buelacher



Petra Lang

Gruppenzusammensetzung

- 7 – 5 Jährige
- 5 – 4 Jährige
- 5 – 3 Jährige

Gruppe 3 – Fröschlegruppe



Isabella Meier



Michaela Amann

Gruppenzusammensetzung

- 7 – 5 Jährige
- 6 – 4 Jährige
- 6 – 3 Jährige

Gruppe 4 – Luftballongruppe (Integrationsgruppe)



Elisabeth Dekitsch



Jasmine Peter



Claudia Kopf

Gruppenzusammensetzung

- 4 – 4 Jährige
- 3 – 3 Jährige

Teamfoto



3.4 ÖFFNUNGSZEITEN / TARIFE

Der Kindergarten Röthis ist ein ganzjähriger / ganztägig geöffneter Kindergarten mit maximal 25 Schließtagen. Die Öffnungszeiten orientieren sich an der Bedarfserhebung. Neben der pädagogischen Kernzeit, an der alle Kinder anwesend sein sollten, werden noch erweiterte Module angeboten.

Kindergartenbeitrag

- Der monatliche Grundtarif für 3- und 4-jährige Kinder beträgt 44,64 EUR im Monat, das letzte Kindergartenjahr ist gratis und aus diesem Grund vormittags für mindestens 20 Stunden verpflichtend.
- **Modultarife siehe Anhang**

Frühdienst

- Montag bis Freitag, 7.00 Uhr – 8.00 Uhr

Pädagogische Kernzeit

- Montag bis Freitag, 8.00 Uhr – 11.30 Uhr

Verlängerung

- Montag bis Freitag, bis 11.30 Uhr oder bis 12.30 Uhr

Mittagsbetreuung

- Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag 12.30 Uhr bis 13.30 Uhr

Nachmittag

- Montag, Dienstag und Donnerstag, 13.30 Uhr – 16.00 Uhr

Spätdienst

- Montag, Dienstag und Donnerstag, 16.00 Uhr – 17.00 Uhr

3.5 FERIENZEITEN

In den Sommermonaten wird im Rahmen der Region Vorderland eine siebenwöchige Ferienbetreuung angeboten. Neben den gesetzlichen Feiertagen ist der Kindergarten Röthis zu den unten angeführten Zeiten geschlossen.

In den Herbst-, Semester- und Osterferien hat der Kindergarten wie gewohnt geöffnet.

Die Kindergarteneltern erhalten jeweils zu Beginn des Kindergartenjahres eine genaue Übersicht mit allen Terminen (aufgrund von Corona werden die aktuellen Termine zeitnah und persönlich mitgeteilt).

4 PÄDAGOGIK

4.1 Grundlagen der pädagogischen Arbeit

Als elementare Bildungseinrichtung hat der Kindergarten einen gesetzlichen Bildungsauftrag zu erfüllen. Im Bildungs- und Erziehungsplan des Vorarlberger Kindergartengesetzes ist diese Aufgabe genau definiert. Auch der Bundesweite Bildungsrahmenplan enthält pädagogische Richtlinien und Bildungsziele.

Als feste Grundlage unserer pädagogischen Arbeit im Kindergarten dienen uns die gesetzlichen Vorgaben und Grundlagendokumente des Landes Vorarlberg!

https://bildung.bmbwf.gv.at/ep/v_15a/paed_grundlagendok.html

Bildungs- und Erziehungsplan des Vorarlberger Kindergartengesetzes

- Aufgaben des Kindergartens
- Didaktische Prinzipien
- Bildungsbereiche: Emotionalität, Sozialkompetenz, Werte und Orientierungskompetenz, Religiöse Erziehung, Sexualerziehung, Sprachbildung und frühe Sprachförderung, Gesundheits- und Bewegungserziehung, Rhythmisch-musikalische Erziehung, Lern- und Leistungsfähigkeit, Denk- und Merkfähigkeit, Kreativität, Umweltwissen und -verständnis
- Voraussetzungen der pädagogischen Arbeit unter besonderen Verhältnissen

Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan

- Pädagogische Orientierung: Bild vom Kind, Rollenverständnis der Pädagoginnen, Prinzipien für Bildungsprozesse
- Bildung und Kompetenzen
- Bildungsbereiche: Emotionen und soziale Beziehungen, Ethik und Gesellschaft, Sprache und Kommunikation, Bewegung und Gesundheit, Ästhetik und Gestaltung, Natur und Technik
- Transitionen mit den Familien, anderen elementaren Bildungseinrichtungen und der Volksschule
- Pädagogische Qualität: Prozessqualität, Orientierungsqualität, Strukturqualität, Qualitätsmanagement

4.2 Pädagogische Schwerpunkte

Im Kindergarten-Alltag sollen die Kinder die Möglichkeit haben vielfältige Erfahrungen zu sammeln und sich nach ihren Interessen und Fähigkeiten weiter zu entwickeln. Einige Themen sind für eine ganzheitliche Entwicklung der Kinder besonders bedeutend. Diesen wird im Kindergartenalltag besondere Beachtung geschenkt.

Neben den Vorgaben des Bildungsrahmenplanes haben wir den Schwerpunkt auf Natur und Wald sowie gesunde Ernährung gelegt. Wöchentliche Wald- und Outdoortage, eine gesunde Jause und ein ausgewogenes Mittagessen sind für uns selbstverständlich.

Unser Kindergarten hat an der Entwicklung des Praxisleitfadens „Essen und Trinken im Kindergarten“ unter der Leitung von Frau Birgit Höfert im Rahmen des aks teilgenommen.

Genauere Informationen dazu finden Sie auf unserer Homepage unter „Essen und Trinken im Kindergarten“

- <https://www.roethis.at/soziales/bildung/kindergarten/essen-und-trinken-im-kindergarten>

4.3 Bildungsbereiche im Kindergarten

1. Emotionen und soziale Beziehungen

- Das Kind lernt im Kindergarten das soziale Miteinander in der Gemeinschaft, im Austausch mit anderen.
- Kinder untereinander sind in der Lage moralische Werte zu konstruieren, soziale Beziehungen aufzubauen, Regeln zu entwickeln und zu befolgen.

2. Ethik und Gesellschaft

- Wir legen Wert auf ein harmonisches Miteinander aller Religionen und Kulturen.

3. Sprache und Kommunikation

- Die Sprache ist das wichtigste Mittel des Sozialkontakts. Sprache und Denken stehen in enger Wechselwirkung.
- Für die sprachliche Förderung im Kindergarten ist es uns wichtig, dass wir das individuelle Sprachniveau und die sprachliche Eigenart des einzelnen Kindes kennen und anerkennen.
- Reime, Zungenbrecher, Lieder, Fingerspiele, Bilderbücher und Geschichten sind einige Impulse, die wir den Kindern anbieten, um Sprache zu erwerben und zu verfeinern.
- Zusätzlich werden die Kinder durch die Sprachförderkraft, vor allem beim Erwerb der Zweitsprache „Deutsch“ unterstützt.

3.1 Sprachförderung im Kindergarten Röthis

Die alltagsintegrierte Sprachförderung ist ein Angebot für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache. Ziel unserer Sprachförderung ist es, dass die Kinder den Spaß und die Freude am Lernen einer neuen Sprache entdecken. Dadurch sollen die Kinder einen aktiven und passiven Wortschatz erwerben. Die Erfolgserlebnisse und die erworbene Fähigkeit,

sich mitteilen und seine Wünsche ausdrücken zu können, stärken das Selbstbewusstsein der Kinder. Die Kinder werden auf den Erwerb der Schriftsprache vorbereitet und lernen aus Wörtern grammatikalisch richtige Sätze zu bilden.

Im Freispiel in Kleingruppen (3-5 Kinder) wollen wir die Sprache auf spielerische Art und Weise, mit allen Sinnen erleben.

Ablauf einer Sprachfördereinheit

- Anhängelied „*Ich hab ein rotes Auto (gelber Bus,...)*“ – mit einem Seil werden die Kinder abgeholt
- Begrüßungslied „*Hallo, Hallo schön, dass du da bist*“
- Wir zählen die Kinder und schauen wer fehlt
- Passend zum aktuellen Thema oder zur Sprachschatzkiste gibt es Spiele, Reime, Fingerspiele, Lieder, Silben klatschen / hüpfen, Bewegungsangebote,...
- Verabschiedung in verschiedenen Sprachen
- Anhängelied – um die Kinder wieder in die jeweilige Gruppe zu bringen

Wir stehen den Kindern stützend zur Seite und begleiten sie liebevoll in ihrer Sprachentwicklung.

4. Bewegung und Gesundheit

- Körperliche und geistige Entwicklung sind eng miteinander verbunden.
- Wir geben dem natürlichen Bedürfnis des Kindes Raum, mit allen Sinnen und mit dem ganzen Körper die Welt zu erobern, sie in sich aufzunehmen und zu begreifen.

- Angebote der Bewegungserziehung sind Turneinheiten, Bewegungsspiele, Spielmöglichkeiten im Freien zu jeder Jahreszeit, etc.

5. Ästhetik und Gestaltung

- Rhythmisch musikalische Erziehung ist eine Arbeitsweise, die auf das sinnliche Erleben der Umwelt und auf das individuelle Ausdrucksvermögen des Kindes ausgerichtet ist. Rhythmik fördert die ganzheitliche Bildung der Persönlichkeit, im Besonderen der Wahrnehmung, Körpererfahrung, Kreativität und Kommunikation. Sie geht vom ursprünglichen Bedürfnis des Kindes nach Bewegung aus und setzt Stimme, Sprache, Instrumente und verschiedene Materialien zur Förderung ein.

6. Natur und Technik

- Einmal pro Woche findet der Naturtag statt. Wir besuchen unser nahegelegenes Waldplätzle im Röthnerwald, machen Ausfahrten mit dem Bus, Spaziergänge, Besuchen Spielplätze, Frutz / Frödisch uvm.
- Am Naturtag sollte jedes Kind eigene Erfahrungen sammeln, kreativ sein und sich mit der Natur verbunden fühlen. Alle Sinne werden angeregt und jedes Kind wird ganzheitlich gefördert. Der achtsame Umgang mit der Natur und deren Lebewesen wird sensibilisiert.
- Die Pädagogin unterstützt und begleitet die Kinder. Nach Bedarf werden Impulse gegeben und Ideen aufgegriffen. Im Forscherrucksack finden die Kinder Lupen, Eimer, Schnüre und ein Laken für den Forschertisch.
- Bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten erwerben die Kinder lebenspraktische Fähigkeiten. Sie erlangen ein Bewusstsein für

Lebensmittel und sie erlernen den richtigen Umgang mit Kochutensilien.

- Ein Handlungsablauf wird praktisch eingeübt. Das soziale Miteinander und das Gemeinschaftsgefühl werden gestärkt.

4.4 Tagesabläufe im Kindergarten

Kinder brauchen Rituale und Regelmäßigkeiten im Tagesablauf, um sich orientieren zu können. Dadurch gewinnen sie an Sicherheit und fühlen sich wohl. Der zeitliche Ablauf ist flexibel gestaltet und bietet dem Kind einen Wechsel zwischen eigenständigem Tun und geführten Angeboten sowie einen rücksichtsvollen Übergang von der familiären Obhut in den Kindergarten und wieder zurück.

Frühdienst

Alle ankommenden Kinder werden gleich ab 7.00 Uhr in der Stammgruppe betreut.



Freispiel

Das Kind entscheidet selbständig, wo, mit wem, womit, wann und wie lange es sich beschäftigt. Es finden Angebote mit unterschiedlichen Spiel- und Beschäftigungsmaterialien für eine Kleingruppe statt, zum Beispiel aus den Bereichen Kreativität, Sinneswahrnehmung, Sprache, Hauswirtschaft,...



Jause

Die Jause findet je nach Gruppe offen oder gemeinsam statt. Das gemeinsame Essen ist ein wichtiges Ritual für die Gemeinschaft. Wir haben auch das Gütesiegel des Projektes „Maximas gesunder Kindergarten“.



Geleitete Aktivität

Es folgt eine gezielte Beschäftigung die sich am länderübergreifenden Bildungsrahmenplan orientiert. Die geleitete Aktivität wird individuell an die Gruppensituation angepasst.



Ausklangphase

Wir lassen den Vormittag gemeinsam ausklingen vorzugsweise im Garten mit viel Bewegung.



Abholphase / Verlängerung

Die ersten Kinder werden um 11:30 Uhr abgeholt. Die bleibenden Kinder sammeln sich in der Verlängerungsgruppe. Sie bleiben dort bis zum Mittagessen oder bis zur Abholung.



Mittagsessen / Mittagsruhe

Gemeinsam wird das Mittagessen eingenommen. Anschließend gehen die 3-jährigen Kinder schlafen, während die älteren Kinder eine Ruhephase von ca. einer Stunde beginnen.



Nachmittagsbetreuung

Alle Kinder sammeln sich in einer Gruppe in dessen Vordergrund das kindliche Spiel im Freien oder im Gruppenraum steht. Das pädagogische Angebot orientiert sich in dieser Zeit an den Bedürfnissen der Kinder.



Spätdienst

Wir lassen den Kindergarten tag ausklingen.



4.5 Planungen

Das pädagogische Personal bereitet alle Angebote, die im Kindergarten durchgeführt werden, gewissenhaft vor. Bei der Planung wird darauf geachtet Bildungsinhalte aufeinander aufzubauen, Angebote aus verschiedenen Bildungsbereichen zu machen und einen thematischen Schwerpunkt zu erarbeiten.

Die einzelnen Planungsstufen sind die Jahresplanung, die Langzeitplanung und die Wochenplanung. Die Jahresplanung wird vom gesamten Team gemeinsam erstellt, die Langzeitplanung sowie die Wochenplanung wird individuell vom jeweiligen Gruppenpersonal erarbeitet.

Jahresplanung

- Unsere Jahresplanung orientiert sich an den Festen im Jahreskreis und an den Bedürfnissen / Interessen der Kinder.
- Es wird ein Überblick verschafft, welche Veranstaltungen im Laufe des Jahres durchgeführt werden.
- Der Kinderdienstplan und eine Einteilung der allgemeinen Räumlichkeiten werden erstellt.

Langzeitplanung

- Die Langzeitplanung erstreckt sich über mehrere Wochen.
- Für diesen Zeitraum wird ein thematischer Schwerpunkt gewählt und Bildungs- und Erziehungsziele formuliert.
- Zum Thema passende Angebote und geleitete Aktivitäten werden ausgewählt und aufgelistet.

Wochenplanung

- Die Angebote und geleiteten Aktivitäten werden zeitlich eingeteilt und die Bildungs- und Erziehungsziele werden noch differenzierter aufgelistet.
- Jeder Tag wird schriftlich reflektiert.

4.6 Traditionen

Im Laufe der Zeit haben sich verschiedene Traditionen entwickelt die sich jedes Jahr wiederholen. Diese Auflistung bietet einen Überblick über die verschiedenen Veranstaltungen. Es ist aber kein starres Raster das zwingend eingehalten werden muss, sondern es werden laufend Anpassungen und Weiterentwicklungen vorgenommen.

Geburtstag

- Der Geburtstag jedes Kindes wird in der jeweiligen Gruppe nach einem festgelegten Ritual gefeiert.
- Die Eltern des Geburtstagskindes bringen an diesem Tag für alle Kinder der Gruppe eine Jause mit.
- Vom Kindergarten erhält das Geburtstagskind ein kleines Geschenk und eine Geburtstagskarte.

St. Martin

- Das Martinsfest findet jedes Jahr wenn möglich am 11. November statt.
- Am späten Nachmittag gibt es für die Kinder im Kindergarten ein Programm (z.B. Kasperltheater, Schattentheater,...) und eine Jause.
- Um 18.00 Uhr beginnt der öffentliche Laternenumzug mit Martinsfeuer beim Vereinshaus. *(Richtet sich nach den aktuellen Corona Maßnahmen!)*

Nikolaus

- Jedes Jahr besucht der Nikolaus die Kinder und beschenkt sie.
- Die Nikolausfeier findet im Wald statt, dazu werden auch die Eltern eingeladen (Nur bei guter Witterung).

Weihnachten

- Die Kinder gestalten für die Familie ein kleines Weihnachtsgeschenk, welches sie am letzten Tag vor den Ferien mit nach Hause nehmen.

Fasching

- Alle Gruppen wählen ein gemeinsames Faschingsthema!
- Passend zum Thema wird ein gemeinsames Faschingsfest gefeiert, evtl. werden mit den Kindern Kostüme dafür gestaltet.
- Am Faschingsdienstag feiern wir ein kunterbuntes Faschingsfest (ohne Eltern).

Ostern

- Die Kinder werden unter Berücksichtigung der verschiedenen Konfessionen, sachgemäß an das Thema herangeführt.
- Im Kindergarten findet die Osterfeier mit Jause und Osternestsuche statt (ohne Eltern).
- Die Osternestchen werden im Vorfeld von allen Gruppen einheitlich gestaltet.

Muttertag/Vatertag

- Für Mutter- und Vatertag werden im Kindergarten kleine Geschenke, sowie ein Gedicht und/oder Lied vorbereitet.
- Wir wechseln jährlich zwischen Muttertag-, Vatertag- und dem Familienfest ab.

Kindergartenausflug

- Ende Mai / Anfang Juni findet für alle Gruppen gemeinsam ein Ausflug statt.

Kindergartenabschlussfest für die Einschulenden

- In der letzten Kindergartenwoche dürfen alle einschulenden Kinder im Kindergarten eine tolle und unvergessliche „Abschlussfeier“ erleben.

Abschlussfrühstück

- Alle Familien werden zu einem gemütlichen Frühstück eingeladen, für die Verpflegung sorgen die Eltern.
- Alle Kinder erhalten ein Abschlussgeschenk.

4.7 Regeln im Kindergarten

Für ein friedvolles Miteinander sind Regeln notwendig. Klare Verhaltensregeln helfen den Kindern sich im Kindergarten zu orientieren und miteinander zurechtzukommen.

Allgemeine Regeln

- Es besteht Hausschuhpflicht.
- In den Gruppenräumen und im Flur / Treppenhaus ist rennen verboten.
- Wenn Kinder den Gruppenraum verlassen möchten, müssen sie es vorher der Pädagogin mitteilen.
- Es darf nicht auf Schränke etc. geklettert werden.
- Spielmaterialien dürfen nur in den dafür vorgesehenen Bereichen verwenden.
- Bevor etwas Neues begonnen wird, muss aufgeräumt werden.

Spielplatzregeln

- Mit den Fahrzeugen darf nur auf den befestigten Flächen gefahren werden.
- In den Kiesbereichen die als Fallschutz dienen, dürfen keine Spielmaterialien verwendet werden.
- In der Nestschaukel dürfen maximal sechs Kinder schaukeln.
- Steine herumwerfen ist verboten!
- Die Kinder müssen Bescheid sagen, wenn sie ins Haus gehen.

4.8 Eingewöhnung im Kindergarten

Immer mehr Kinder besuchen vor dem Kindergarten bereits eine andere Kinderbetreuung und wurden deshalb schon mit der Situation des ersten „Loslösens“ konfrontiert. Aus diesem Grund haben wir uns entschlossen die Eingewöhnungsphase individueller zu gestalten. Die Eingewöhnung erfolgt ausschließlich durch die Pädagoginnen. Wir orientieren uns dabei am „Berliner- und am Münchner Eingewöhnungsmodell“, stimmen dies aber auf jede einzelne Familie ab. Damit die Kinder am Anfang gleich Kontakt zu anderen Kindern finden wird jedem neuen Kind ein Pate zur Seite gestellt.

Leitfaden für die Eltern zur Eingewöhnung im Kindergarten Röthis

Liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigte

Für Ihre Familie, für Sie und Ihr Kind beginnt nun ein neuer Lebensabschnitt.

Der Eintritt Ihres Kindes in den Kindergarten bedeutet für die ganze Familie Veränderung.

Ihr Kind wird in seiner neuen Umgebung viele Kontakte knüpfen, Beziehungen aufbauen und die damit verbundenen Entwicklungsschritte gehen. Für diesen sensiblen Prozess haben wir diesen Leitfaden erarbeitet.

Manche Kinder haben bereits eine Betreuungseinrichtung besucht, diesen wird die Eingewöhnung und das Loslassen sicher leichter fallen. Einige Kinder wurden aber noch nie „außerhäuslich“ betreut und gerade für diese Kinder ist eine gute Eingewöhnung von großer Bedeutung!

Unter der „Eingewöhnung“ werden die ersten Wochen verstanden, die ein Kind in Begleitung seiner Mama, seines Papas oder einer anderen vertrauten Person im Kindergarten verbringt. In dieser Zeit baut das Kind zur Bezugsperson im Kindergarten Vertrauen auf und lernt den Ablauf des Alltags kennen. Ein weiterer wichtiger Lernschritt in dieser Phase der

Eingewöhnung ist der Wechsel von Verabschiedung und Abholung. Die Gestaltung dieser Übergänge zwischen Familie und Kindergarten ist ein wichtiger Bestandteil in der Elementarpädagogik.

Im Focus dabei stehen die Bedürfnisse und Interessen jedes einzelnen Kindes.

Klare Vereinbarungen und die Verlässlichkeit der Bezugsperson sind wichtig und entscheidend.

Jedes Kind reagiert unterschiedlich auf ungewohnte Situationen.

Das eine Kind braucht weniger, das andere mehr Zeit, um sich in den neuen Räumlichkeiten und unter vorerst unbekanntem Kindern und Erwachsenen wohlfühlen zu können.

Kinder dürfen weinen und Emotionen zeigen!

Trennung von der geliebten Mama, vom geliebten Papa schmerzt. Wenn Sie zu Beginn des Eingewöhnungsprozesses das erste Mal den Gruppenraum verlassen, kann es sein, dass Ihr Kind weint oder schreit. Dies ist in Anbetracht des großen Entwicklungsschrittes völlig normal und in Ordnung.

Wichtig: Es sollte sich in weiterer Folge in kürzester Zeit von der Pädagogin trösten lassen und nach einiger Zeit beruhigt mit dem Spiel beginnen und sich interessiert Impulsen zuwenden. Während dieser Phase warten die Eltern vorzugsweise im Elternkaffee (Foyer) und haben Vertrauen in die Kompetenz der Pädagoginnen.

Wir bitten die Eltern dort auf die Rückmeldung des Fachpersonals zu warten!

Ablauf der Eingewöhnung

- **1.Tag: Mama/Papa bleibt mit dem Kind in der Gruppe bis 11.30 Uhr**
– die Eltern sollen die Möglichkeit haben, den Tagesablauf und die Pädagoginnen kennen zu lernen

- Die weitere Eingewöhnung wird individuell auf das einzelne Kind abgestimmt und mit den Eltern besprochen
- Wir empfehlen, dass die Kinder in den ersten beiden Wochen an **drei aufeinanderfolgenden Tagen** in den Kindergarten kommen
- **Individuelles Abschiedsritual** entwickeln (Küsschen, Umarmung, WC Besuch, Winkefenster, ...)
- **Verlässliche Abholsituation**: für die Kinder ist es ganz wichtig, dass sie wissen, wer sie wann abholen kommt – keine Überraschungen!

Wertvolle Tipps zur Eingewöhnung

- Eltern müssen hinter ihrer Entscheidung, das Kind in den Kindergarten zu bringen, stehen
- Vertrauen in die Pädagoginnen haben
- Ganztagskinder werden stufenweise eingewöhnt (keine Mittags- und Nachmittagsbetreuung in der Eingewöhnungswoche)
- Verlässt die Mama den Gruppenraum und kommt wieder (außer WC), ist dies immer eine Abholsituation
- Wir planen ca. 14 Tage für die Eingewöhnung ein – sollte es bis dahin noch nicht klappen, besprechen wir mit den Eltern mögliche Gründe und die weitere Vorgehensweise
- Bemerken die Eltern während der Eingewöhnung problematische Situationen (WC Besuch, Rucksack, Jausen Box öffnen, ...) bitten wir Sie, auf uns zuzukommen
- Wichtig für die Eltern ist es, in dieser sensiblen Phase genügend Zeit und Geduld mitzubringen

Kinder sind wie Schmetterlinge im Wind. Manche fliegen höher als andere, aber alle fliegen so gut sie können. Vergleiche sie nicht untereinander, denn jedes Kind ist einzigartig, wundervoll und etwas ganz Besonderes!



5 ELTERNARBEIT

5.1 Aufgaben der Eltern

In der täglichen Arbeit mit den Kindern sind die Pädagoginnen auf die Mitarbeit der Eltern angewiesen. Für einen reibungslosen Tagesablauf im Kindergarten leisten die Eltern einen wichtigen Beitrag.

Kindergartenweg

- Die Eltern haben, erforderlichenfalls durch eine verlässliche Begleitung, für die Sicherheit der Kinder auf dem Weg zum und vom Kindergarten zu sorgen.
- Zur Sicherheit der Kinder muss das Fahrverbot im Bereich des Kindergartens und der Volksschule unbedingt eingehalten werden.
- Jedes Kindergartenkind bekommt eine Warnweste, die im Kindergarten bleibt und für gemeinsame Ausgänge verwendet wird. Für die optische Sicherheit zum und vom Kindergarten sind die Eltern zuständig.
- Seit Herbst 2015 gibt es „**das Kinderzüge**“:
Der Fußweg zum Kindergarten bietet viele Entdeckungs- und Erlebnismöglichkeiten. Er fördert soziale Beziehungen und Selbständigkeit. Um allen Kindern einen vergnügten, gesunden und erlebnisreichen Weg in den Kindergarten und wieder nach Hause zu ermöglichen, gibt es das Kinderzüge!

Krankheit/Fernbleiben

- Die Eltern haben ansteckende Krankheiten ihrer Kinder unverzüglich im Kindergarten zu melden und die Kinder, solange eine Ansteckungsgefahr besteht, vom Kindergarten fernzuhalten.
- Gleiches gilt, wenn durch ein gesundes Kind ansteckende Krankheiten, die in der Familie aufgetreten sind, auf andere Kinder übertragen werden könnten.

- Bei Fernbleiben des Kindes vom Kindergarten ist das Kind zu entschuldigen.

Kleidung

- Die Kleidung der Kinder soll kindgerecht, bequem und geeignet sein, um ins Freie zu gehen.
- Wetterfeste Kleidung muss zumindest für den Naturtag zur Verfügung stehen.
- Die Eltern haben dafür zu sorgen, dass die Kinder jederzeit der Jahreszeit entsprechende Ersatzkleidung (im Garderobenschrank) zur Verfügung haben.

Jause

- Die Kinder bringen vormittags und nachmittags eine gesunde Jause (keine Getränke) in einer beschrifteten Jausenbox mit. Besteck, Teller, etc. werden vom Kindergarten zur Verfügung gestellt.
Wir im Kindergarten Röthis legen besonderen Wert auf eine gesunde Jause zum Wohle des Kindes.

Besuchspflicht

- Die Eltern jener Kinder, für die eine Besuchspflicht besteht, haben dafür Sorge zu tragen, dass ihre Kinder der Besuchspflicht von mindestens 20 Stunden vormittags an mindestens 4 Tagen pro Woche nachkommen.

5.2 Zusammenarbeit mit den Eltern

Ein guter Kontakt zu den Eltern ist uns wichtig, gegenseitige Informationen und Vertrauen haben dabei einen großen Stellenwert. Neben Elternabenden sind auch Elterngespräche und Kindergartenfeste Möglichkeiten, den Austausch mit den Eltern zu praktizieren und die Zusammenarbeit zu vertiefen.

Feste, Feiern und Veranstaltungen

- Zwei bis drei Mal jährlich werden die Eltern in den Kindergarten eingeladen.
- Je nach Bedarf werden die Eltern auch um Mithilfe, wie z.B. Kuchen backen gebeten.

Elternabende

- Jeweils in der letzten Ferienwoche werden alle Eltern bei einem Elternabend über das bevorstehende Kindergartenjahr informiert. An diesem Abend besteht auch Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen.

Elterngespräche

- Für persönliche Gespräche können die Eltern mit der Pädagogin einen Termin vereinbaren.
- Nach Abschluss der Kindergartenvorsorge, werden alle betreffenden Eltern zu einem Elterngespräch eingeladen.

5.3 Schriftliche Informationen

Viele Informationen werden schriftlich an die Eltern ausgehändigt, dadurch soll die Kindergartenarbeit für die Eltern transparent gemacht werden. Alle schriftlichen Unterlagen vom Kindergarten sind mit dem Kindergartenlogo versehen.

Kindergartenordnung

- Ist eine Zusammenfassung aller organisatorischen Hinweise!
- Wird zu Beginn des Kindergartenjahres an die Eltern ausgehändigt.

Sammelmappe

- Die gelernten Lieder, Fingerspiele, Gedichte, Geschichten, Rezepte,... die wir zusammen im Kindergarten erarbeitet haben liege bei der jeweiligen Gruppe (Flur) auf und können gerne mit nach Hause genommen werden.
- Dies soll die Eltern ermuntern auch zu Hause mit ihrem Kind zu singen, Gedichte zu wiederholen und Geschichten vorzulesen.

Kindergartenpost

- Die Kindergartenpost ist eine „Posttasche“ die mit schriftlichen Informationen wie Elternbriefen, Festeinladungen etc. befüllt wird, und dann den Kindern mit nach Hause gegeben wird.
- Die geleerte Posttasche bringen die Kinder wieder in den Kindergarten.

Aushang

- Anschlagtafel im Eingangsbereich: Allgemeine Informationen
- Aushang vor den Gruppenräumen: Gruppenspezifische Informationen

6 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

6.1 Öffentlichkeitsarbeiten im Dorf

Der Kindergarten Röthis präsentiert sich mit verschiedenen Maßnahmen in der Öffentlichkeit. Dadurch sollen auch außenstehende Personen einen Einblick in die Kindergartenarbeit erhalten.

Dorfmarkt

- Am letzten Sonntag im September findet alljährlich der Dorfmarkt der Ortsbäuerinnen statt.

Homepage

- Auf der Homepage der Gemeinde Röthis hat der Kindergarten die Möglichkeit Berichte und Fotos über den Kindergartenalltag zu veröffentlichen.
- Weiteres werden alle Mitarbeiter vorgestellt, und allgemeine Informationen über den Kindergarten veröffentlicht.
- Link: <http://www.roethis.at/soziales/bildung/kindergarten>

Röthis Aktuell

- In der Gemeindezeitung gibt es immer wieder Gelegenheit Berichte aus der Kindergartenarbeit zu veröffentlichen.

6.2 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Nach Bedarf findet eine Zusammenarbeit mit Institutionen in der Gemeinde und außerhalb der Gemeinde statt.

aks/ ifs

- Um Auffälligkeiten (Sprachentwicklung, Verhalten,...) abzuklären, können Fachpersonen vom aks bzw. ifs zugezogen werden. Dafür ist das Einverständnis der betroffenen Eltern notwendig.

Gemeinde Röthis

- Die Gemeinde Röthis macht die Buchhaltung und verwaltet die Daten der Kinder.

VorderlandHus

- Das VorderlandHus ist für unser regionales und gesundes Mittagessen verantwortlich.
- Der Übergang von der Kinderbetreuung Villa Kamilla in den Kindergarten gestalten wir gemeinsam.

6.3 Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden in der Region Vorderland

- Die Sommerbetreuung wird von den drei Gemeinden Sulz, Zwischenwasser und Röthis gemeinsam vorbereitet und durchgeführt.

BAfEP Feldkirch

- Interessierten Schülerinnen der BAfEP (Bildungsanstalt für Elementarpädagogik 0 bis 6 Jahre) Feldkirch werden Praktikumsplätze zur Verfügung gestellt.

VS-Röthis

- Gemeinsam mit der Schule gestalten wir den Übergang (Transition) kindgerecht.
- Die Einschulenden dürfen einen Vormittag lang in den Schulalltag hineinschnuppern
- Im Rahmen der Schülereinschreibung findet ein Austausch des Lehrkörpers und der Kindergartenpädagoginnen statt, die Schulreifefeststellung wird vom Schulpersonal im Kindergarten durchgeführt.
- Einmal pro Woche kann für eine Stunde der Turnsaal der VS benutzt werden.

7 ANHANG

Zusätzliche Informationen zur Modulanmeldung, der Kindergartenordnung, der Eingewöhnung und der Befreiung der Kindergartenbesuchspflicht finden Sie unter folgendem Link:

<https://www.roethis.at/soziales/bildung/kindergarten/unsere-konzeption>